

Meine sehr verehrten Damen und Herren des Rates,
sehr geehrte Gäste,
liebe Hückeswagenerinnen und Hückeswagener,

in den letzten Tagen habe ich viele Grüße und Glückwünsche bekommen, nicht nur aus Hückeswagen, sondern auch von vielen Menschen aus unseren Nachbarstädten, aus dem Kreis, von ehemaligen Hückeswagenern, von Freunden und Bekannten aus aller Herren Länder. Dafür möchte ich mich auch an dieser Stelle herzlich bedanken!

Neben schönen Glück- und Erfolgswünschen war auch der ein oder andere nachdenkliche Ton dabei: Es sei doch ein schweres und anspruchsvolles Amt, die Fußstapfen des vorherigen Bürgermeisters seien sehr groß, nicht alle seien mir wohlgesonnen und überhaupt gehe es der Stadt nicht so gut und die Zukunft sei ungewiss. Ja, das stimmt – und trotzdem: Ich habe die Wahl zum Bürgermeister gerne angenommen. Ich freue mich sehr auf diese Aufgabe. Und ich werde sicherlich viele schöne Momente erleben und Spaß an meiner Arbeit haben.

Was treibt mich an, was leitet mich in diesem Amt?

Sie wissen, dass ich als Christ versuche nach den Grundsätzen der Bibel zu leben. Mir ist ein Satz aus der hebräischen Bibel eingefallen, der – so glaube ich – nicht nur für mich ein guter Leitsatz sein kann: **Suchet der Stadt Bestes!** Keine Angst, ich will hier heute Abend keine Predigt halten, was ich sowieso nicht kann – aber dennoch ein paar Gedanken dazu.

Worum geht es? Was meint das – Suchet der Stadt Bestes?

Zunächst einmal: Was heißt denn „**Stadt**“?

Es geht nicht um die Stadtverwaltung, auch wenn viele das im Kopf haben, wenn sie den Begriff „Stadt“ in den Mund nehmen, so nach dem Motto: Die Stadt hat mir einen Steuerbescheid geschickt.

Es geht auch nicht um den Bürgermeister und – ich muss es Ihnen leider sagen – es geht auch nicht um den Stadtrat und die in ihr vertretenen politischen Parteien und Gruppen.

Wenn ich von Stadt spreche, dann meine ich uns alle: die Aktiven in den Vereinen und Gruppen, die Firmeninhaber und Beschäftigten in unseren Unternehmen, die Schüler und Lehrer in unseren Schulen, die Menschen mit und ohne Behinderungen, junge und alte, kleine und große Menschen – kurz ich meine die Menschen in Hückeswagen.

In meinem bisherigen Aufgabenbereich habe ich das meinen Mitarbeitern immer wieder gesagt: Es geht nicht zuallererst um Gebäude und um Ressourcen, es geht um die Menschen, die darin leben und arbeiten. Und das soll dann auch für unsere gemeinsame Arbeit hier in Rat und Verwaltung gelten: Stadt – das sind die Menschen in Hückeswagen, Stadt – das sind wir alle!

Suchet der Stadt „Bestes“ – Was ist denn das - das **Beste** für die Stadt?

Ich weiß schon, was unser Kämmerer jetzt denkt: Das Beste ist, wenn der städtische Haushalt ausgeglichen ist, wenn die Finanzen stimmen. Wir können Bernd Müller ja gut verstehen, wenn er so denkt und er hat natürlich die Aufgabe, sich mit aller Kraft dafür einzusetzen. Und wir alle haben die Pflicht und Schuldigkeit, uns um solide Finanzen zu kümmern. Das allein reicht aber nicht.

Es geht auch nicht darum, dass Hückeswagen bekannt und in aller Munde ist – auch wenn das sicherlich nicht schädlich ist.

Das Beste für unsere Stadt ist, wenn es den Menschen hier gut geht.

- wenn unsere Kinder und Jugendliche die besten Möglichkeiten haben, sich zu entwickeln – jeder nach seinen Möglichkeiten und Gaben. Wenn sie fürs Leben lernen können und zu Persönlichkeiten werden
- Das Beste ist, wenn Familien hier wirklich zu Hause sind
- wenn die Menschen in den Unternehmen sichere und gute Arbeitsplätze haben mit einem Einkommen, von dem sie leben können
- wenn Menschen mit und ohne Behinderungen gleiche Möglichkeiten haben, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen
- Das Beste ist, wenn Frauen und Männer, Alte und Junge sich in Vereinen treffen, etwas gemeinsam unternehmen und unsere Stadt mitgestalten können.
- wenn ältere Menschen sich wohl und geborgen fühlen

Das muss Ziel all unserer Bemühungen sein: Dass es den Menschen gut geht und dass es gerecht in unserer Stadt zugeht, so wie ich es gerade in meinem Amtseid geschworen habe.

Dann das Dritte: Wie ist es denn mit dem **Suchen**? Was bedeutet das für uns in Hückeswagen?

Schauen wir für die Bedeutung dieses Wortes ausnahmsweise mal nicht bei Wikipedia nach, sondern im Duden. Dort steht als Bedeutung für „Suchen“:

- sich bemühen, jemanden oder etwas Verlorenes oder Verstecktes zu finden
- sich bemühen, etwas Bestimmtes, was man braucht, zu erlangen und zu erwerben
- bemüht sein, durch Überlegen und Nachdenken etwas herauszufinden, zu entdecken, zu erkennen

Suchen hat also zuerst mit Mühe und Anstrengung zu tun. Suchen bedeutet manchmal auch Kampf, hat etwas mit schlaflosen Nächten zu tun und mit Diskutieren und Überzeugen.

Suchen – nach etwas Verstecktem. Da liegen Antworten häufig nicht auf der Hand. Wir brauchen Kreativität, gehen ungewöhnliche Wege, probieren etwas aus – gehen vielleicht auch schon einmal in eine Sackgasse. Suchen – das hat richtig mit Arbeit zu tun.

Suchen hier im Stadtrat: Das heißt für mich, dass wir miteinander ringen um die beste Lösung für Hückeswagen. Da sind erst einmal alle Ideen und Gedanken erlaubt – alles darf und muss auf den Tisch. Wenn es beispielsweise um die Weiterentwicklung unserer

Schulen geht, müssen wir alle Möglichkeiten in den Blick nehmen: Das Beibehalten des bisherigen Systems, eine ganz neue Schule nur für Hückeswagen oder gemeinsame Lösungen mit unseren Nachbarkommunen.

Und wenn es um den Haushalt geht, müssen wir alles erst einmal auf den Prüfstand stellen, um dann in der Diskussion abzuwägen, was sinnvoll und richtig für die Menschen in Hückeswagen ist.

Suchen – das heißt für mich auch, dass Verwaltung und Rat wirklich gemeinsam daran arbeiten. Dann darf es nicht so sein, wie es leider vor einigen Tagen bei den Plänen für den Neubau am Etapler Platz passiert ist: Der Stadtrat trifft eine Grundsatzentscheidung, die Verwaltung arbeitet mit dem Investor an der Weiterentwicklung der Pläne, versäumt es aber, die Politik rechtzeitig mit in die Überlegungen einzubeziehen. Es geht um ein offenes und vertrauensvolles Miteinander, für das ich sorgen möchte.

Suchen – das geht besonders gut, wenn viele mithelfen. Das heißt, dass wir aufeinander zugehen und gemeinsam mit den ehrenamtlich engagierten Menschen in den Vereinen und Gruppen nach der besten Lösung für unsere Stadt suchen. Was ist das für ein Schatz, den wir in Hückeswagen haben mit so viel engagierten Bürgerinnen und Bürgern, die sich einbringen und ihren Teil dazu beitragen, dass wir wirklich eine liebens- und lebenswerte Stadt haben?! Das ist aller Ehren wert – ich möchte das als Bürgermeister unterstützen und fördern.

Machen wir uns also auf den Weg: Suchen wir gemeinsam das Beste für unsere Stadt, das Beste für Hückeswagen!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!